

## II. In die Weite.

---

### 11. Ein hochwichtiger Besuch.

Wieder waren mehrere Jahre vergangen. Das Gretle hatte schon längst das Schwabenalter überschritten und das Bärbele ging in die Schule. Diese war bei einem ganz neumodischen Lehrer, denn der alte hatte schon vor Jahrzehnten seinen Platz hier unten mit einem besseren dort oben vertauscht.

Im Delhäusle hatte sich indessen nichts Außergewöhnliches ereignet. Nicht immer lachte die Sonne durch die Fenster hinein; auch Stürme und Wetter tobten um das Häuslein und sie prüften es manchmal auf seinen soliden Untergrund. Ebenso war es im Innern des alten Häusleins gegangen. Heitere und traurige Tage wechselten ab und es war, als hätten es sich diese zur Pflicht gemacht, das Gretle in der Schule der Erziehung vorwärts und sie mehr und mehr ins Gleichgewicht zu bringen. Und das war nötig gewesen. Ebenso nötig war es, daß Umstände und Verhältnisse das Gretle immer wieder auf ihren Lieblingsvers hinwiesen: „Trauen, Vater, will ich dir . . .“

Ihre ganze Art war eben doch keine tiefe und gründliche und die Gefahren der Gleichgültigkeit waren zu groß, als daß sie ohne eine besondere Erziehung durchgekommen wäre.